

BE SCHÖNE KÜNSTE

Denkmalforschung und -inventarisierung

Deutschland

Bamberg

INVENTARE

04-1-171 *Die Kunstdenkmäler von Oberfranken* / hrsg. von Michael Petzet und Tilmann Breuer. - Bamberg : Bayerische Verlagsanstalt ; München [u.a.] : Deutscher Kunstverlag. - 26 cm. - (Die Kunstdenkmäler von Bayern : [8], Regierungsbezirk Oberfranken). - Teilw. im Verl. Oldenbourg, München

[4147]

5 : Stadt Bamberg ; 3. Immunitäten der Bergstadt / von Tilmann Breuer, Reinhard Gutbier und Christine Kippes-Bösche. Mit Beitr. von Hans Büttner ... Photograph. Aufnahmen von Dieter Komma ... Planzeichnungen von Tillman Kohnert

Viertelbd. 1. Stephansberg. - 2003. - XXIV, 672 S. : Ill., graph. Darst., Kt. + Beil. ([7] Bl.). - ISBN 3-89889-031-7 (Bayerische Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-03089-1 (Deutscher Kunstverl.) : EUR 38.00

Viertelbd. 2. Kaulberg, Matern und Sutte. - 2003. - XXIV, 768 S. : Ill., graph. Darst., Kt. + Beil. ([4] Bl.). - ISBN 3-89889-032-5 (Bayerische Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-03090-5 (Deutscher Kunstverl.) : EUR 42.00

Im Sommer 2003 erschienen die beiden Viertelbände von Band 3 des auf insgesamt acht Bände angelegten Großinventars der Stadt Bamberg. Dargestellt sind darin die Immunitäten der Bergstadt für die Bereiche Stephansberg (3,1) und Kaulberg, Matern und Sutte (3,2). In derselben Qualität wie die bereits vorher erschienenen Bände sind auch diese reich bebildert und mit zahlreichen Aufriß- und Lageplänen ausgestattet. In sorgfältiger und genauer Arbeit hat das Autorenkollektiv buchstäblich Tausende von Quellen ausfindig gemacht und ausgewertet. Die Gliederung erfolgte nach kirchlichen und öffentlichen Bauten, Straßen und Plätzen. Besonderheiten wie z.B. die Befestigung der Immunitäten und die Wasserversorgung werden separat dargestellt. An dieser Stelle soll jedoch nicht der Inhalt der Inventarbände beurteilt werden. Die Qualität der Bearbeitung wurde in *IFB* bereits von der Bamberger Heimatpflegerin Karin Dengler-Schreiber, anlässlich früherer Bände ausführlich und sorgfältig erörtert.¹ Geklärt werden soll viel-

¹ 6 : Stadt Bamberg ; 4. Bürgerliche Bergstadt / von Tilmann Breuer und Reinhard Gutbier. Mit Beitr. von Thomas Korth ... Photograph. Aufnahmen von Dieter Komma ... Planzeichnungen von Tilmann Kohnert ... - 1997. - Halbbd. 1 - 2. - XXII,

mehr die Frage, ob Inventare dieser Größenordnung noch in die heutige „Denkmalpflegelandschaft“ passen.² Dabei sind zeitliche Aspekte, Fragen der Benutzbarkeit und vor allem die Aufbereitung der Inhalte für den Gebrauch mit modernen Kommunikationsmitteln relevant.

Doch zunächst zu den zahlreichen Vorteilen, die eine Aufarbeitung und Sammlung von Quellen in dieser Form bietet. Auf der Hand liegt die Zeiterparnis und der verhältnismäßig geringe Aufwand mit dem sich jetzt Laien, z.B. private Hausbesitzer, Wissenschaftler, z.B. Personal der Universität Bamberg und administrative Entscheidungsträger sowie Verwaltungsmitarbeiter um nur einige Benutzergruppen zu nennen, über einzelne Gebäude, Grundstücke aber auch Kulturlandschaftselemente wie Brunnen, Kleinarchitekturen, etc. informieren können. Das mühsame Stöbern im Archiv, die Sichtung des Archivguts sowie deren komprimierte Aufarbeitung in lesbaren Texten haben hier bereits die Bearbeiter der Inventarbände übernommen. Die detaillierte Auflistung aller Quellenangaben ermöglicht das rasche Auffinden des Ausgangsmaterials. Die Fundorte und Bildverzeichnisse sind leicht zuordenbar. Wichtige Grundrißpläne und Schnitte sind im Anhang als Tafeln mitgeliefert. Gute Photographien wichtiger Gebäude und Straßenzüge bieten dem Benutzer einen optischen Eindruck. Pläne ergänzen teilweise die Texte. Im vorderen Einbandteil ist in einer parzellentreuen Karte das bearbeitete Gebiet dargestellt und durch Verweisungen auf Planausschnitte ergänzt. Dem Benutzer bleiben also zahlreiche Arbeitsschritte erspart, die er ohne die Verfügbarkeit der Inventarbände selbst erledigen müßte. Das Inventarisations-Großprojekt, welches das Inventar der Stadt Bamberg sicherlich darstellt, liefert einen außerordentlich wichtigen und wertvollen Beitrag zur Dokumentation und Aufarbeitung der stadtdenkmaltypischen Entwicklung Bambergs.³ Dem Projekt bleibt zu wünschen, daß es auch in Zukunft mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet wird, um diese wertvolle Arbeit möglichst ohne weitere zeitliche Verzögerungen fortzuführen.

Dennoch gibt es einige Nachteile, die mit Großinventaren in ihrer vorliegenden Form verbunden sind. Der schwerwiegendste Nachteil ist banal, aber trotzdem nicht zu vernachlässigen: Die Arbeit am Inventar der Stadt Bamberg begann bereits in den 1960er Jahren und von den insgesamt acht vorgesehenen Bänden sind bis Anfang 2004 erst vier Komplettbände erschienen. Der eigentlich für den Schluß der Publikationsreihe geplante Übersichtsband, der für die Benutzer so außerordentlich wichtig ist, wird erfreulicherweise im Moment bearbeitet und soll vor den anderen noch ausstehen-

1711 S. : Ill., graph. Darst., Kt. + Beil. ([5] Bl.). - ISBN 3-87052-562-2 (Bayerische Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-00575-7 (Deutscher Kunstverl.) : DM 198.00

7 : Stadt Bamberg ; 5. Innere Inselstadt / von Tilmann Breuer und Reinhard Gutbier. - München : Oldenbourg, 1990. - Halbbd. 1 - 2. - XVIII, 1339 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - ISBN 3-486-54591-4. - Rez.: **IFB 97-3/4-349**.

²In Bayern wird ein vergleichbares mehrbändig angelegtes Großinventar über Landsberg am Lech unter Federführung von Dagmar Dietrich bearbeitet.

³Die vorliegenden Bände erlauben freilich nur einen begrenzten Einblick in räumliche Zusammenhänge und die geschichtliche Entwicklung von parallel an verschiedenen Orten ablaufenden Entwicklungen.

den Bänden erscheinen. Leider sind die verfügbaren Personal- und Finanzressourcen deutlich rückläufig. Während 1997 noch sieben hauptamtliche Bearbeiter zur Verfügung standen ist es im Jahr 2004 nur noch einer. Mit dem Erscheinen des nächsten Bandes kann voraussichtlich erst 2007 gerechnet werden. Der Zeitbedarf ist natürlich verständlich, da eine unglaubliche Vielfalt an Quellen gesichtet und aufgearbeitet werden muß. Betrachtet man das Voranschreiten der Inventarisierung aber von einer höheren Warte und bedenkt die drängenden Probleme und die neuen Fragestellungen in der Stadtentwicklung, so wäre eine raschere Komplettierung des Gesamtwerks mehr als nur wünschenswert.⁴ Die damit verbundene wissenschaftliche Erschließung des (baulichen) Bestands im gesamten Stadtgebiet stellt doch ein wichtiges Handwerkszeug bei der Beurteilung von Planungsvorhaben oder der Projektierung von städtischen Entwicklungslinien und Flächen dar. Natürlich ist aufgrund des guten Erhaltungszustands und der relativ großen Fläche ein riesiges Arbeitspensum zu bewältigen. Eine mögliche Lösung des Personalproblems könnte in der noch engeren Zusammenarbeit mit der Universität liegen, die in Bamberg mit den Fächern Historische Geographie und dem Aufbaustudiengang *Heritage Conservation* über einen beträchtlichen Pool an qualifiziertem Personal verfügt.

Einen zweiten Problembereich stellt die Verknüpfung der gewonnenen Erkenntnisse mit modernen Arbeitsinstrumenten dar: Insbesondere die digitale Verfügbarkeit der Daten ist bei den in der Vergangenheit erschienenen Bänden nur unzureichend gelöst. Die vorliegenden beiden Halbbände werden zwar mittlerweile auch als PDF-Datei ausgeliefert, was zumindest eine Volltextsuche ermöglicht, aber die wichtigste Aufgabe, die Verknüpfung der Texte, Pläne und Bilder mit raumbezogenen, georeferenzierten Daten ist noch zu bewältigen. Thomas Gunzelmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der seit Anfang 2002 den (vorgezogenen) Übersichtsband *Das Stadtdenkmal Bamberg* bearbeitet, plant eine computergerechte Aufbereitung des neuen Materials in Teilbereichen. Die vorliegenden Quellen sollen digitalisiert werden, so daß die einzelnen Pläne miteinander verschnitten werden können. Sozialtopographische Informationen werden zudem einzelnen Standorten zugeordnet. Per Mausklick können dann Informationen für jedes (eingepflegte) Gebäude abgerufen werden. Nicht geplant (aus finanziellen Gründen) ist hingegen die vollständige Umsetzung der bereits vorhandenen Informationen in ein digitales Kartenwerk. Der Aufbau eines umfassenden historischen GIS-Systems könnte aber eine enorme Erleichterung bezüglich des Zugangs und der Benutzerfreundlichkeit der Informationen liefern. Die Digitalisierung beschränkt sich vorerst nur auf die großen historischen Planwerke, vereinzelt Ausgrabungspläne, historische Lagepläne und sozialtopographische Informationen. Der Band soll zusammen

⁴Bei der Darstellung der Wichtigkeit einzelner Bauten oder ganzer Ensembles in Bereichen, die noch nicht inventarisiert wurden, ist natürlich die Beurteilung viel schwieriger und zeitaufwendiger zu bewältigen. Dadurch verlorene Zeit kann sich aber negativ auf die „Rettung“ wertvoller Bausubstanz auswirken. Betroffen sind hiervon vor allem jüngere Bauten, deren Denkmalwert nicht für jedermann augenfällig ist.

mit einem kostenlosen *Viewer* die Benutzung der digitalen Kartenwerke ermöglichen. Erfreulich ist auch, daß bei der Bearbeitung des Übersichtsbandes die Bamberger Bürgervereine in die Entwicklung einbezogen werden und so vielleicht noch die eine oder andere versteckte Quelle genutzt werden kann, bzw. die Aussagen von Zeitzeugen verwertet werden können. Parallel dazu ist eine mehr als 8000 Literaturtitel umfassende Datenbank mit Quellen angelegt worden, wobei die räumlichen Aspekte bei der Literaturlauswahl im Vordergrund stehen.

Die praktischen Aspekte der Benutzbarkeit der dicken Schmöcker hat die damalige Rezensentin ausführlich kommentiert. Eine weitere Schwachstelle der bisher erschienenen Bände ist neben der fehlenden Anbindung an computergestützte Arbeitsmethoden die Tatsache, daß Aussagen bezüglich der Analyse großer stadtentwicklungsgeschichtlicher Zusammenhänge nur schwer zu treffen sind. Abhilfe wird auch hier hoffentlich der Übersichtsband schaffen. Dieser soll in drei Teilen die inventarüblichen Angaben zu den verfügbaren Quellen enthalten, gefolgt von einer diachronen Analyse der stadträumlichen, städtebaulichen und baulichen Entwicklung der Stadt und schließlich das Stadtdenkmal in seinem heutigen Zustand, basierend auf seiner geschichtlichen Entwicklung bearbeiten.⁵

Insgesamt stellt die Inventarisierung des Stadtdenkmal Bamberg in der vorliegenden Dichte und Sorgfalt eine unerläßliche Grundlage für die Arbeit aller Beteiligten an der Erhaltung dieses einzigartigen städtebaulichen Gesamtkunstwerks dar. Glücklicherweise gibt es dieses Großinventar. Wichtig ist aber auch zukünftig die Bereitstellung der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen, um eine beschleunigte Bearbeitung zu gewährleisten. Damit kann das geeignete Werkzeug geschaffen werden, um den ständig stattfindenden kleinen und schleichenden Verlusten im Denkmalbestand entgegenzuwirken. Die Anknüpfung und Aufarbeitung des kompletten Inhalts aller Bände für den Einsatz am Computer, könnte die Verfügbarkeit und die Bedienungsfreundlichkeit deutlich verbessern und diese wertvolle Grundlagenarbeit einem größeren Publikum zugänglich machen. Erfreulicherweise unterstützt die Stadt Bamberg die Erstellung des Inventars und bekennt sich, z.B. durch ihre Mitgliedschaft in der OWHC (Organisation of World Heritage Cities) zu ihrer Verantwortung für diese Grundlagenforschung.⁶ Dem einzigartigen Stadtdenkmal Bamberg bleibt zu wünschen, daß dies auch in der Zukunft so bleibt und die Arbeit der Inventarisierung als

⁵ Vgl.: **Der Einleitungsband des Bamberg-Inventars „Das Stadtdenkmal Bamberg“** : ein Werkstattbericht / Thomas Gunzelmann. - Unveröffentlichter Bericht.

⁶ Zwei der acht Prinzipien der OWHC zur Stadterhaltung lauten: 1. the need to identify the particular qualities that give historic urban sites importance and to ensure that these form the basis for the developing appropriate means of protection and enhancement; 2. the need to use a systematic process of inventory, research and assessment to ensure individual urban sites are evaluated consistently to common standards; vgl.: **Management guide** / OWHC, The World Heritage Cities. - 1991. - Online verfügbar unter <http://www.ovpm.org/gestion/index.asp>

ein wichtiger Baustein zur Erhaltung des Welterbes Bamberg für unsere nachfolgenden Generationen gewertet wird.⁷

Matthias Ripp

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁷ Leider steht es auch in Bayern um die Weiterführung der Großinventare nicht gut: ***Nicht nur in Baden-Württemberg: bayerische Denkmalpflege in Not.*** // In: Kunstchronik. - 57 (2004),5, S. 225 - 230 : graph. Darst. - Im zweiten Teil dieses Notschreis - *Abschied auch von der Denkmalforschung* (S. 229 - 230) - berichtet Dagmar Dietrich, daß die Zahl der mit der Inventarisierung betrauten Kunsthistoriker von sechs (1990) auf einen (Anfang 2004; ob auch diese Stelle wegfällt wird nicht deutlich) reduziert wurde und zieht folgendes „Fazit: die Stellung der Kunsthistoriker in der bayerischen Denkmalpflege, insbesondere im traditionellen Schwerpunktbereich der Denkmalforschung und der Erstellung von Großinventaren (s. zuletzt *Bamberg* und *Landsberg am Lech*) wurde laufend geschwächt. Unter den gegebenen Umständen zeichnet es sich ab, daß die Arbeit an Inventaren und Topographien auf die Fertigstellung bereits weit vorangetriebener Projekte reduziert werden muß. Neue Projekte sind nicht vorgesehen“ (S. 230). [sh]

Inzwischen liegen Bd. 3 und 4 auch in einer CD-ROM-Ausgabe vor, die für diese Rezension allerdings nicht mehr herangezogen werden konnte:

Die Kunstdenkmäler von Oberfranken [Elektronische Ressource]. - Bamberg : Bayerische Verlagsanstalt ; München [u.a.] : Deutscher Kunstverlag. - CD-ROMs [8036]. - Stadt Bamberg. Bd. 3. Immunitäten der Bergstadt. - 1. Stephansberg. - 2003. - 1 CD-ROM. - ISBN 3-89889-039-2 (Bayer. Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-00577-3 (Dt. Kunstverl.) : EUR 38.00. - 2. Kaulberg, Matern und Sutte. - 2003. - 1 CD-ROM. - ISBN 3-89889-040-6 (Bayer. Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-00578-1 (Dt. Kunstverl.) : EUR 42.00. - Bd. 4. Bürgerliche Bergstadt. - 2003. - 1 CD-ROM. - ISBN 3-89889-041-4 (Bayer. Verl.-Anst.) - ISBN 3-422-00579-X (Dt. Kunstverl.) : EUR 102.00.